

Hong Kong Update Nr.5

Der tägliche Newsletter von Attac zur 6. Ministerkonferenz der WTO

KONG YEE SAI MAU! Die Proteste gehen weiter.

In dieser Ausgabe geht es vor allem um das Dienstleistungsabkommen GATS, dazu haben wir einen Bericht über den aktuellen Verhandlungsstand, sowie ein Interview mit Shalmali Guttal von 'Focus on the Global South' für euch.

Auf keinen Fall entgehen lassen dürft ihr euch die "magischen Momente mit Lamy".

Ausserdem zur Information eine Zusammenstellung der Presseerklärungen von SPD, Die Linke und CDU zu den Verhandlungen in Hong Kong.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team aus dem Hong Kong Kampagnen-Büro.

Aktuelle Informationen findet ihr auch auf dem Hong Kong Blog:

<http://www.attac.de/blogs/hongkong/>

Unsere Homepage: <http://www.attac.de/wto/hongkong>

Anregungen zum Newsletter an: welthandel@attac.de

Inhalt:

1. Das Weihnachtspaket ist leer, Aktion gegen Development Package
 2. GATS Reloaded - Neue Konstellationen und Konflikte
 3. Indiens aggressive GATS-Agenda und lokale Proteste gegen Privatisierung Interview von Alexis Passadakis mit Shalmali Guttal (Focus on the Global South, Indien)
 4. Magische Momente mit Lamy
 5. Positionen der Parteien (Die Linke, SPD und CDU) zu den Verhandlungen in Hong Kong
 6. Presseschau
-

1. Das Weihnachtspaket ist leer, Aktion gegen das Development Package

Als EU-Handelskommissar Peter Mandelson heute Mittag aus einer Pressekonferenz kam erwartete ihn eine Überraschung. Ein großes Weihnachtspaket wollten ihm VertreterInnen des Südens übergeben. Dazu sang der Chor der WeihnachtsmännInnen "Jingle Bells" mit leicht geändertem Text (s. unten). Da er das Paket nicht haben wollte wurde es ihm dann schließlich zugeworfen. Offensichtlich wusste er schon was in dem Paket drin ist: nix. Das Paket symbolisierte das so genannte "Entwicklungspaket", das die EU, USA und Japan derzeit als das große Angebot an die Entwicklungsländer promoten um die Verhandlungen in Gang zu bringen (s. hierzu die Pressemitteilung von Attac-D und Friends of the Earth International/BUND). Als die AktivistInnen die Aktion vor Beginn einer Pressekonferenz mit dem US Handelsrepräsentanten Portmann wiederholen wollten wurden sie vom aufgebrachten Pressereferenten der WTO mit wütenden Worten aus dem Pressebereich hinauskomplimentiert. Angeblich hatten sich Journalisten über die Störung der Pressekonferenz mit Mandelson beschwert - die hätte allerdings zu Beginn der Aktion laut dem offiziellen Programm bereits zu Ende sein sollen. Portmann kam dann aber beim Verlassen des Aufzugs im Treppenhaus doch noch in den Genuss einer kurzen Gesangseinlage: "Portman hey, Portman hey..."

Liedtext bei der Mandelson-Empty-Package Aktion:

"Aid for Trade?" (Zur Melodie von Jingle Bells, Lyriks by Carol Bergin)

"Mandelson, Mandelson,

we send this gift to you
Trade for Aid
Is the game you play
It's empty through and through

Mandelson, Mandelson,
we send this gift to you
Trade for Aid
Is the game you play
It's empty through and through

Stop double UTO
>From bribing the poor lands
Your mouth is full of lies
The Truth is empty hands.

so, Mandelson etc."

2. GATS Reloaded - Neue Konstellationen und Konflikte

Es gibt Streit bei den Verhandlungen über das Dienstleistungsabkommen. Und das ist auch gut so. Scharfe Konflikte bei den GATS-Verhandlungen führen dazu, dass die Gespräche noch weit davon entfernt sind, sich mit den technischen Details auseinanderzusetzen, oder dass Gespräche über konkrete Liberalisierungsschritte wieder in den Vordergrund treten. Denn es geht zurzeit um die Frage der Verhandlungsstruktur, die die aggressiven Vorschläge der EU aufgeworfen hatten. Weil der EU der bisherige GATS-Prozess mit seinem "request and offer"-Verfahren nicht schnell und weit genug ging, wurde das Konzept von plurilateralen Verhandlungen, wie es sie in der Vergangenheit bei Finanzdienstleistungen und Telekommunikation gab, aufgegriffen und in zugespitzter Form als Vorschlag für eine künftige Verhandlungsstruktur eingebracht. Außerdem soll es nach dem Willen der EU qualitative und quantitative Mindestnormen (Benchmarks) bei der Liberalisierung geben, d.h. dass eine bestimmte "Tiefe" von Liberalisierung erzielt werden soll, indem weitgehende Verpflichtungen bei den vier Erbringungsarten (Mode 1, 2, 3 u. 4) eingegangen werden sollen und es sollen bei einer festzulegenden Mindestzahl der Sektoren Märkte geöffnet werden.

Die Auseinandersetzungen, die in den letzten zwei Tagen an Schärfe gewannen, kristallisieren sich an dem Annex C des Entwurfes der Ministererklärung, der die umstrittenen Passagen enthält (das plurilaterale Verhandlungskonzept und die qualitative Mindestnorm; die Frage quantitativer Verpflichtungen hatte es selbst in diesem Anhang nicht geschafft). Die EU möchte grundsätzlich die in diesem Anhang vorgeschlagenen Regeln noch weiter verschärfen, und hat bei einem gestrigen Treffen (14.12.) der Services Core Group auch das Konzept der quantitativen Mindestverpflichtungen erneut vorgebracht. Allerdings wurde dieser Vorstoß von allen anderen Staaten abgeschmettert. Andere Staaten(Gruppen) möchten den Annex C abgeschwächt sehen, bzw. würden ihn am liebsten sofort vom Tisch haben. Letzteres haben Venezuela und die Philippinen - höchstwahrscheinlich unterstützt von Kenia und Kuba - in einer Erklärung formuliert.

Abschwächen wollen ihn die G90, die einen Text mit Alternativen zu den weitgehenden Formulierungen des Annexes vorgelegt haben.

Von der Seite der Entwicklungs- und Schwellenländer kursieren also unterschiedliche neue Positionen. Nur bei der indischen Delegation deutet sich allerdings an, dass sie es begrüßen würde, wenn der Annex in seiner jetzigen Form als Verhandlungsgrundlage akzeptiert würde. Brasilien ist an dieser Stelle kritischer. Allerdings betont die brasilianische Delegation nachdrücklich, dass ihr daran gelegen sei,

die 6. Ministerkonferenz und auch die Doha-Runde zu einem Ergebnis bringen zu wollen.

Wie geht es weiter im Dienstleistungsbereich? Heute (15.12.) ist für 22.30 ein Green-Room-Meeting angesetzt. Morgen (16.12.) wird es ebenfalls einganztägiges Green-Room-Meeting zum GATS geben.

Die zurzeit kursierenden Vorstellungen wie es mit dem GATS weitergehen soll, sind kontrovers und widersprüchlich. Nicht thematisiert werden seitens der offiziellen Diplomatie die grundsätzlichen Probleme, die das Abkommen aufwirft: nämlich, dass dieser Handelsvertrag im Interesse der transnationalen Konzerne - vor allem des Nordens - wirkt und Fragen von Entwicklung, Umwelt und Demokratie dort keinen Platz haben. Trotzdem erweist sich das GATS als ein potentieller Stolperstein dieser Ministerkonferenz.

von Alexis Passadakis

(Dieser Text wurde auch veröffentlicht auf www.radiohongkong.de)

3. Indiens aggressive GATS-Agenda und lokale Proteste gegen Privatisierung Interview von Alexis Passadakis mit Shalmali Guttal (Focus on the Global South, Indien)

Wie auch Brasilien ist Indien inzwischen zu einem der wichtigsten Staaten bei den WTO-Verhandlungen geworden. Als Mitglied einer nur wenige Monate alten informellen Verhandlungsgruppe von 4 Schlüsselländern - EU, USA, Brasilien und Indien - vertritt das Schwellenland Indien in zentralen Verhandlungsbereichen eine aggressive Liberalisierungsagenda. Angesichts der europäischen Vorschläge, den GATS-Verhandlungsprozess zu beschleunigen, indem z.B. ein plurilateraler Verhandlungsmodus eingefordert wird, sind die GATS-Verhandlungen in der Reihe der heißen Themen in HK nach vorne gerückt.

Alexis Passadakis, von WEED sprach mit Shalmali Guttal von Focus in the Global South, einer NGO, die eng mit sozialen Bewegungen in Asien, insbesondere in Thailand, den Philippinen und Indien zusammenarbeitet:

A.P.: Was ist das aggressive Interesse Indiens an den GATS-Verhandlungen?

S.G.: Mode 4! Das heißt die Dienstleistungserbringung per Migration von natürlichen Personen. Das Interesse Indiens an dem Dienstleistungsabkommen und an der Doha-Runde überhaupt hängt stark an Liberalisierungen in diesem Bereich seitens der Industrieländer. Indiens hoch gebildete Fachkräfte - vor allem in den Bereichen Informationstechnologie und Biotechnologie - sollen mit Hilfe von GATS-Visa leichteren Zugang zu den Arbeitsmärkten im Norden bekommen.

Abgesehen von Mode 4 versucht Indien aber auch Liberalisierungen bei Mode 1, also 'grenzüberschreitende Erbringung' durchzusetzen. Denn zunehmend operieren Call Centre und andere Unternehmen unternehmensbezogener Dienstleistungen von Indien aus und bieten Dienstleistungen auf der ganzen Welt an. Indien wird zum 'back office' der Welt.

Zudem kommt, dass Indien auch im Bereich Mode 2 (Konsum im Ausland) zunehmend Exportinteressen entwickelt hat, insbesondere ist der Medizin-Tourismus ein wachsendes Geschäftsfeld. Herz- und Leberoperation oder kosmetische Chirurgie sollen Europäern und US-Amerikanern zu günstigen Preisen angeboten werden.

A.P.: Seit wann artikuliert Indien dieses Interesse mit einer solchen Nachdrücklichkeit?

S.G.: Seit vielleicht 6 oder 7 Jahren positioniert sich Indien immer stärker in dem Feld Arbeitsmigration und betrachtet seine Handelspolitik unter diesem Gesichtspunkt. Allerdings war es schon in der Uruguay-Runde so, dass Mode 4 auf betreiben der Entwicklungs- und Schwellenländer in das GATS aufgenommen wurde. Die Entwicklung Indiens zum 'back office' der Welt hat sich aber in den vergangenen Jahren beschleunigt - immer mehr gut ausgebildete Fachkräfte stehen zur Verfügung. So hat sich die Überzeugung durchgesetzt, dass Arbeitsmigration im Dienstleistungsbereich eine sinnvolle Strategie ist Arbeitsmarktprobleme zu lösen.

A.P.: Wie sehen die Kampagnen von Focus gegen das GATS aus?

S.G.: Auswirkungen des bisherigen GATS-Abkommens sind in Indien bisher kaum festzumachen, allerdings haben wir Erfahrungen mit Indiens unilateralen Liberalisierungen des Telekommunikationssektors und bei Finanzdienstleistungen. Hier ist es zu Privatisierungen und drastischen Entlassungen von Angestellten gekommen. Unsere Mobilisierung gegen das GATS ist somit im Wesentlichen gegen den steigenden Privatisierungsdruck durch das GATS gerichtet. Wir thematisieren die Bedrohung öffentlicher Dienstleistungen wie Gesundheits- und Bildungswesen oder öffentlicher Transport. Wir fürchten den Verlust von demokratischer Kontrolle über diesen Bereich öffentlicher Wirtschaft. Diese Dienstleistungen sind das Rückgrat einer lebenswerten Gesellschaft. Unsere Kampagnen zielen daher auf die lokale und regionale Ebene. Unsere Zielgruppen sind Gewerkschaften und BäuerInnen-Organisationen. Inzwischen zielen wir aber auch auf das nationale Parlament. Mit dem WTO-Beitritt hat der Kongress die Handelspolitik vollkommen in die Hand der Regierung geben. Debatten finden nicht statt und selbst das Verfahren einer Ratifizierung einmal ausgehandelter Handelsabkommen durch das Parlament ist eine unklare Sache. Allgemein wird angenommen, dass dies nicht nötig sei. Das Handelsministerium regelt alles. Wir versuchen deshalb eine Debatte darüber anzustoßen, dass diese exklusive Verhandlungsautorität durch die Legislative widerrufen wird. Ein zugegebener Massen sehr schwieriges und ehrgeiziges Ziel.

A.P.: Vielen Dank für das Gespräch.

(Dieses Interview wurde für das WEED-EED-Projekt www.radiohongkong.de geführt)

4. Magische Momente mit Lamy

"The only magic, in the WTO, is the rare moment of consensus" (Pascal Lamy, DG Trade)

Die Öffentlichkeitsarbeitenden der WTO scheuen keine Mühen, um einen Anschein von Transparenz und Offenheit aufzubauen. So dürfen wir auch den Verhandlungsvorsitzenden Lamy ganz persönlich kennen lernen: täglich wird sein Tagebuch auf der WTO-Homepage veröffentlicht. Auf www.wto.org/english/thewto_e/dg_e/pl_visitors_e/min05_blog_e.htm kann mitverfolgt werden, wie der WTO eine "menschlichen Seiten" angedichtet wird.

"By now I've got butterflies in my stomach", so weiht uns Lamy in seine Gefühle vor der Eröffnungsveranstaltung ein. Wir sollen lernen: auch die WTO hat Gefühle. Sodann illustriert uns Lamy anschaulich die Mühen eines Verhandlungsleiters: "Sometimes I feel like a shepherd, sometimes like a nurse, or a mid-wife, trying to help Members in a difficult delivery....".

Und klärt uns über sein Demokratieverständnis auf: "Just as I was saying that the WTO is a pretty democratic institution, a group of NGOs started chanting anti-WTO slogans in the middle of the ceremony

while a group of Korean farmers jumped into the sea to swim towards the conference centre.... any doubts about the openness of the organization?" Das man in der Eröffnungsveranstaltung, die sowieso nur zu PR-Zwecken dient, Protest äußern darf, ohne dafür gleich an die Wand gestellt zu werden, das ist also schon ein Beweis für den demokratischen Aufbau einer Institution?

Wie Lamy José Bové als eine Art guten Kumpel darstellt, um eine Nähe von der WTO-Verhandlungsführung zu der Protestbewegung zu suggerieren, ist schon richtig frech. "...while I was doing an interview with a French radio station, José Bové called in to complain he was being retained at Hong Kong airport and was not being allowed in. I told him I would check with the HK authorities. Some hours later he was here" Das ist einfach mal komplett gelogen. Bové wurde durch die Kontrollen gelassen, weil ein ganzer Haufen AktivistInnen zum Flughafen fuhr und dort solange Bambule machte, bis er durch durfte.

Die Polizeiboote, die auf den wogenden Wellen rund um das Konferenzzentrum schaukeln, geben wohl ein so romantisches Bild ab, dass der arme Mann so gar nicht mehr klar denken kann: "I watch the policemen bobbing in their tiny boats on the choppy waters around the convention center. Who are they protecting? I would like to think that they are protecting all of us..." Da bleib ich einfach nur sprachlos...

"...and stay with me!", so verabschiedet sich Lamy von uns am Ende seines "Tagebucheintrags". Lamy, we never stayed with you, we do not stay with you and we never will!

Alle Zitate sind direkt aus dem "Tagebuch" von Lamy entnommen.

(Von Christiana Schuler)

5. Positionen der Parteien (Die Linke, SPD und CDU) zu den Verhandlungen in Hong Kong

Auch einige Parteien ließen in Form von Pressemitteilungen ihre Standpunkte zu den Verhandlungen verlauten. Während "Die Linke" mehr parlamentarische Kontrolle der Welthandelsorganisation fordert, befindet sich die SPD voll auf dem neoliberalen Kurs und hofft auf einen erfolgreichen Abschluß der Handelsrunde, damit mehr Wachstum, Arbeitsplätze in Deutschland und Armutsreduzierung in "Entwicklungsländern" bringt.

Die CDU fordert: "Wir brauchen ein "Entwicklungspaket" für armutsorientiertes Wachstum"-treffender könnten sie ihre Position nicht ausdrücken.

Die Linke

"Heute trafen sich Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus aller Welt zum von IPU und dem europäischen Parlament organisierten Parlamentariertreffen bei der WTO-Verhandlung. In ihrer Resolution erklären sie: "die Tage, in denen Handelspolitik eine exklusive Domäne der Regierungen waren, sind vorbei". Sie fordern eine stärkere Rolle für die Parlamente, die Einrichtung spezieller parlamentarischer Ausschüsse auf nationaler regionaler und internationaler Ebene, um die Fairness des Welthandelsprozesses besser unterstützen zu können. Die Abschlusserklärung der Welthandelskonferenz soll nach dem Willen der Parlamentarierinnen und Parlamentarier um die Einbeziehung der Parlamente in die Verhandlungen ergänzt werden."

Zur kompletten Presseerklärung:

<http://www.presseportal.de/story.htx?nr=762683&firmaid=41150>

Herr Raabe von der SPD sagte im Vorfeld der Konferenz:

"Wenn wir den Entwicklungsländern im Agrarbereich entgegenkommen,

erhalten wir im Gegenzug bessere Marktzugänge für industrielle Güter und Dienstleistungen."

Zur kompletten Pressemitteilung:

http://www.sascha-raabe.de/qualitycms2/de_anzeigen.asp?a=271&d=1&s=1

CDU

"Die WTO-Verhandlungen in Hongkong müssen einen Grundstein für armutsorientiertes Wachstum legen. Notwendig dafür ist ein großzügig geschnürtes "Entwicklungspaket". Daher verdient die Initiative der Europäischen Union, den 32 ärmsten WTO-Mitgliedern einen zoll- und quotenfreien Zugang zu den Märkten der Industrie- und Schwellenländer zu gewähren, jede Unterstützung."

Zur kompletten Pressemitteilung:

<http://www.presseportal.de/story.htx?nr=762676&firmid=7846>

6. Presseschau

15.12.05

Frankfurter Rundschau

"Großkampfruppen des Nordens diktieren die WTO-Themen

Beim Treffen der Welthandelsorganisation in Hongkong drücken die Industrieländer ihre Ziele mit Verfahrenstricks und Drohungen gegen arme Länder durch."

Zum vollständigen Artikel:

http://www.f-r.de/ressorts/nachrichten_und_politik/nachrichten/?cnt=770819

Junge Welt

"WTO-Gipfel im Streit. Weiter kaum Anzeichen für eine Einigung beim Treffen der Welthandelsorganisation. USA und EU werfen sich gegenseitig Versäumnisse vor."

Zum vollständigen Artikel: <http://www.jungewelt.de/2005/12-15/008.php>

Neues Deutschland

"Wer verliert beim Freihandel?

Südwind-Expertin Ingeborg Wick zur Lage am Welttextilmarkt"

Zum vollständigen Artikel:

<http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=82672&IDC=3>

Telepolis

"WTO-Watch fürs deutsche Publikum"

"Wer mit Glück schon einmal etwas über "GATS"-Verhandlungen gehört hat, auf den wartet schon die Enträtselung von "TRIPS", "AoA" oder "NAMA". Doch die Entzifferung lohnt sich, schließlich sind mit den Begriffen realen Konsequenzen verbunden. Die seit zehn Jahren laufenden WTO-Verhandlungen haben unmittelbare Auswirkungen auf das Leben von nahezu allen Menschen rund um den Globus."

Zum vollständigen Artikel:

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21578/1.html>

Hier ein etwas älterer (12.12.), aber sehr interessanter Artikel:

The Guardian

"A look at Vietnam and Mexico exposes the myth of market liberalisation"

"Expect much gnashing of teeth in Hong Kong this week. The chances of securing a comprehensive trade deal are non-existent, with the talks now

really about damage limitation and the apportionment of blame."

Zum vollständigen Artikel:

<http://business.guardian.co.uk/story/0%2C16781%2C1664984%2C00.html>

+++ HONG KONG PLATZEN LASSEN ! +++
